



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bereich Gesundheitsdienste

► Präventiv- und Sozialmedizin

BASEL-STADT

JUGEND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

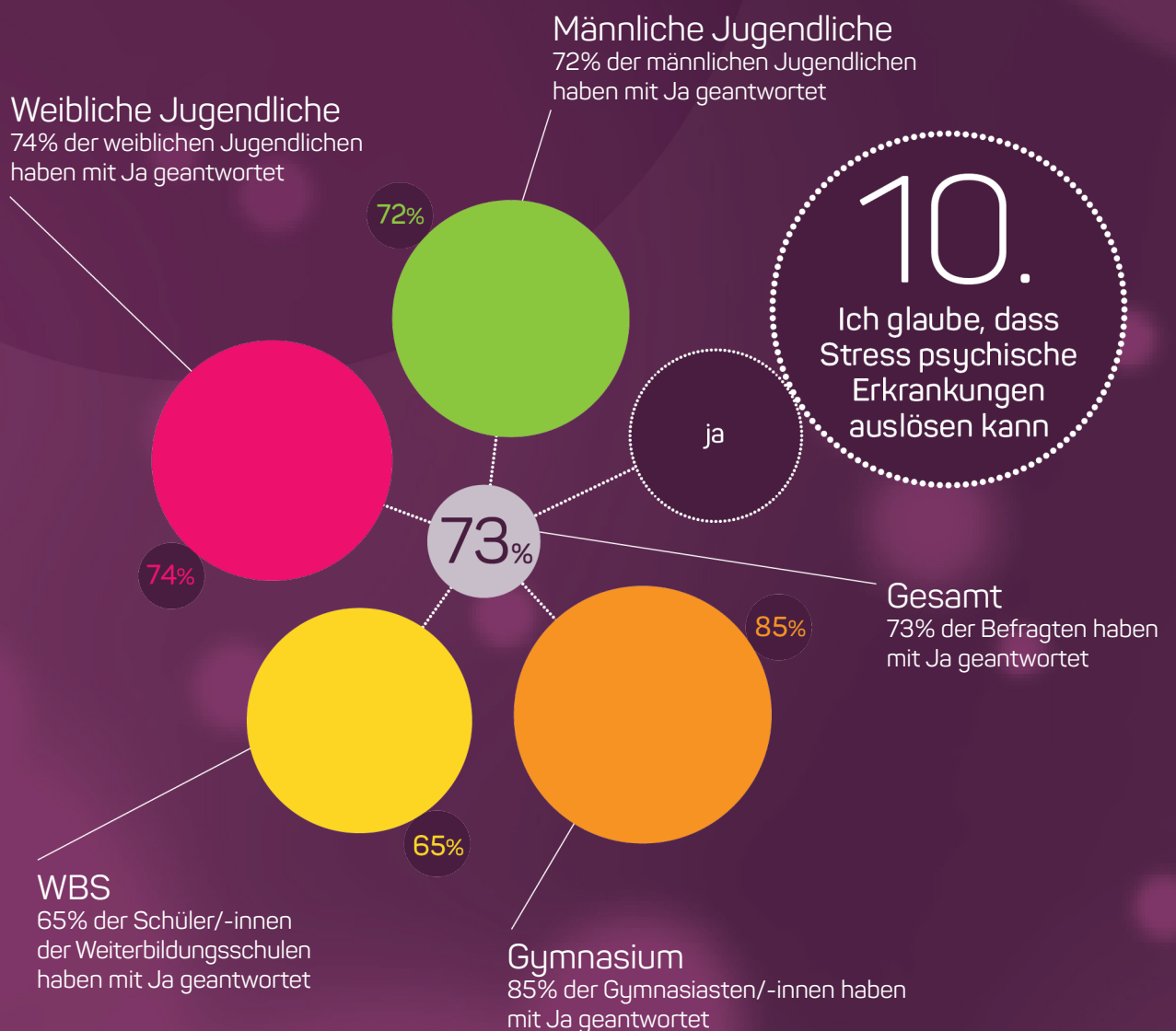
BEFRAGUNG

PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON BASLER JUGENDLICHEN

Die folgende Auswertung beruht auf einer repräsentativen Befragung von Basler Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen zum Thema psychische Gesundheit im Schuljahr 2013/2014. An der Befragung teilgenommen haben 1093 Jugendliche (84% der Jahreshkohorte). Im Durchschnitt waren die Jugendlichen 15,4 Jahre (SD 0,57) alt. 49 Prozent der Befragten waren männlich und 51 Prozent weiblich. 37 Prozent der Jugendlichen besuchen ein Gymnasium und 63 Prozent eine Weiterbildungsschule (WBS) im Kanton Basel-Stadt.

BEISPIEL

Anzahl Ja-Antworten auf die Frage «Ich glaube, dass Stress psychische Erkrankungen auslösen kann»



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die grosse Mehrheit der befragten Jugendlichen beurteilt ihre **allgemeine psychische Gesundheit** erfreulicherweise als «sehr gut» oder «gut» (88%). Knapp 3 Prozent der Jugendlichen schätzen ihr allgemeines psychisches Wohlbefinden jedoch als «schlecht» oder gar «sehr schlecht» ein. Befragt man die Basler Jugendlichen nach spezifischen Problemen, so zeigt sich ein anderes Bild. **Stress** ist für 48 Prozent der Jugendlichen die am häufigsten genannte psychische Belastung. Gefolgt von **Schlafproblemen** (21%), **Ängsten** (12%), **Depressivität** (7%) und **Einsamkeit** (6%). 16 Prozent aller befragten Jugendlichen fühlen sich **häufig deprimiert**. Zudem geben 21 Prozent der Jugendlichen an, sich ab und zu derart hoffnungslos zu fühlen, dass sie **auf nichts Lust haben** und 7 Prozent denken erschreckenderweise ab und zu, dass **ihr Leben nicht lebenswert** ist. Die Mädchen leiden häufiger unter den Problemen und Symptomen als die Jungen. Gleichzeitig leiden Befragte aus der WBS unter den meisten erfragten Symptomen und Problemen häufiger als Gymnasiasten/-innen.

Innerhalb der Umfrage wurden auch Fragen zum **Wissensstand der Jugendlichen zum Thema psychische Erkrankungen sowie zu damit verbundenen Vorurteilen** gestellt. Dabei zeigt sich, dass die Basler Jugendlichen im Allgemeinen gut über das Thema Bescheid wissen. So stimmen zum Beispiel 74 Prozent der befragten Jugendlichen der korrekten Aussage **«Ich glaube, dass jede/-r eine psychische Erkrankung entwickeln kann»** zu und nur wenige (4%) denken, dass diese Aussage falsch ist. Dem Vorurteil **«Ich glaube, dass Betroffene selber schuld sind und dass psychische Gesundheit eine Frage des Willens ist»** stimmen jedoch 9 Prozent der Jugendlichen zu, 60 Prozent verneinten dieses Vorurteil und ein grosser Teil von 31 Prozent gibt an, die Antwort nicht zu wissen. Die Aussage **«Ich glaube, dass psychische Erkrankungen nur im Erwachsenenalter vorkommen»** beantwortet die grosse Mehrheit von 84 Prozent korrekterweise mit Nein und nur 2 Prozent der befragten Jugendlichen beantworten die Aussage mit Ja. Insgesamt geben Schüler/-innen der Gymnasien häufiger die korrekte Antwort als Schüler/-innen aus den WBS.

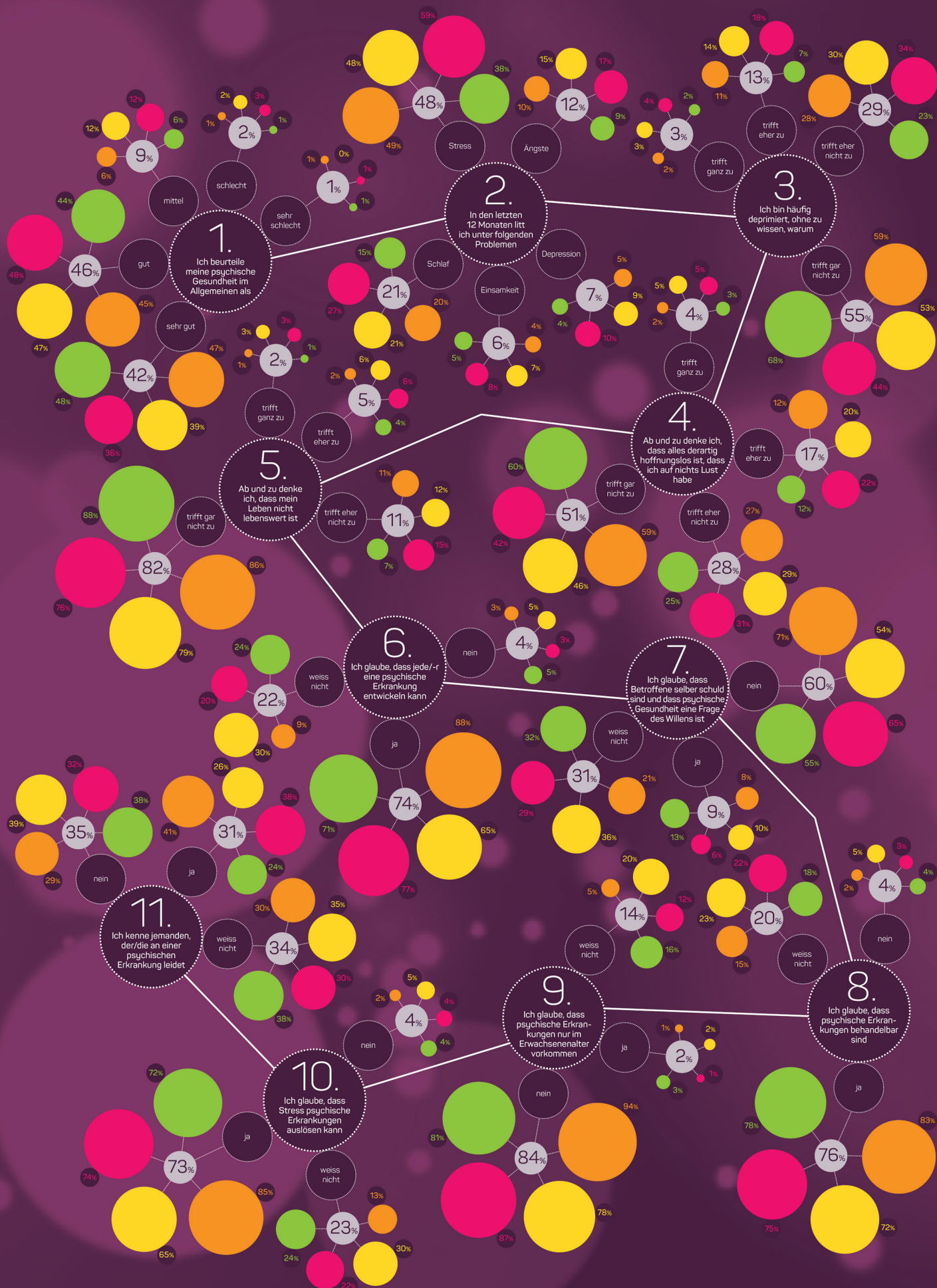
31 Prozent der Basler Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen berichten zudem, **jemanden zu kennen, welcher an einer psychischen Erkrankung leidet**. 35 Prozent geben an, niemand Betroffenen zu kennen und 34 Prozent sind sich nicht sicher. Mädchen geben häufiger an, jemand Betroffenen zu kennen (38%), als Jungen (24%). Auch Gymnasiastinnen und Gymnasiasten geben häufiger an (41%), jemanden zu kennen als WBS-Schülerinnen und -Schüler (26%).

Die Befragung der Basler Jugendlichen zum Thema psychische Gesundheit liefert wichtige Informationen zu deren psychischem Wohlbefinden und ihrer Einstellung und ihrem Wissensstand gegenüber dem Thema. Die Daten bieten somit eine gute Grundlage, um gezielt weitere Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen zu entwickeln.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON BASLER JUGENDLICHEN

LEGENDE

- Männlich
- Weiblich
- WBS
- Gymnasium
- Gesamt



The background is a solid purple color. There are several abstract geometric elements: a large light purple circle in the upper left, a smaller orange-outlined circle in the upper right, and a large dark purple circle on the right side. A white dotted line starts from the bottom of the light purple circle, extends diagonally down and to the right, then curves into a series of connected dots that follow a wavy path across the lower right portion of the page. In the bottom left, there are two large, thick, grey curved lines that resemble stylized parentheses or brackets.

WEITERE INFORMATIONEN

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Präventiv- und Sozialmedizin
St. Alban-Vorstadt 19
4052 Basel

www.gesundheit.bs.ch

Telefon: 061 267 45 20
E-Mail: psm@bs.ch